



bedingungslos.geliebt

Sommertagung in Obertrum

Heuer hab' ich mich sehr spät und ganz spontan an unserem Anbetungstag in der Pfarre entschieden zum „Aufleben“ nach Obertrum zu fahren.

Es war wieder eine tiefe Begegnung mit Gott, im Lobpreis, in den Vorträgen, in der Anbetung, mit lieben Menschen. Zum Nachmittag der „Oase“ entschied ich mich fürs „hörende Gebet“. Und immer wieder komme ich ins Staunen wie genial Gott führt.

Schon letztes Jahr hat er mich durch ein intensives Bild daran erinnert, dass ich keine Leistung erbringen muss, um von ihm geliebt zu werden. In der ersten Zeit nach der Sommer-

tagung im Vorjahr hat mich diese Gewissheit auch eine Zeit lang begleitet, aber dann ... wir wissen ja wie das ist.

Doch Gott lässt nicht locker, diesmal war die Botschaft aus den Gebetseindrücken noch klarer und eindringlicher. Ich war und bin dankbar für ein so großes Geschenk der Liebe, Geduld und Barmherzigkeit des Vaters.

Bei der Sendungsmesse haben mir die vielen Zeugnisse dann noch gezeigt, wie reich jeder von uns in diesen Tagen des „Auflebens“ beschenkt und vom heiligen Geist erfüllt worden ist. Ich kann abschließend nur sagen: Es stimmt, wir sind bedingungslos geliebt.

Dechant Anton Opetnik



Komm nach Hause

„Komm nach Hause“, so lautet der Titel eines Buches von Brandon Vogt. Der Autor ermutigt die Eltern und will Wege aufzeigen, wie sie ihr Kind wieder zurück in die Kirche (zu Jesus) führen können.

Es fällt mir bei Taufgesprächen auf, dass die jungen Eltern großen Wert auf Tradition legen, aber selten eine lebendige Beziehung zu Jesus haben. Und was sie nicht haben, können sie ihren Kindern nicht weitergeben. Wenn diese lebendige Beziehung fehlt, dann verabschieden sich die jungen Leute von der Kirche und letztlich schmilzt der Glaube wie der Schnee im Frühling.

Am 2. Oktober dieses Jahres beginnen wir im Pfarrverband Grafenstein mit dem Seminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“. Eine Chance der Glaubenserneuerung und Vertiefung.“

Ich bitte um's Gebet!

Euer Seelsorger Anton Opetnik



Heute sind wir im Gespräch mit Elisabeth und Walter Petritsch. Beide sind bei der CE im Leitungsteam und durch vielerlei Dienste bei den Vertiefungs- und Glaubenstagen, dem Lobpreisgottesdienst uva. bekannt.

Walter kannst Du Dich vorstellen?

Ich bin aus Villach und habe zwei ältere Schwestern. Mit 15 Jahren übersiedelte ich nach Wien, wo ich nach der Gartenbauschule auch noch studieren durfte. 1983 bin ich, für mich selbst überraschend, nach Villach zurückgekehrt. Die HTL hatte eine Lehrerstelle mit meiner Fächerkombination ausgeschrieben. Das hat für mich zu diesem Zeitpunkt und die nächsten 38 Jahre gut gepasst. Zu meinem Glaubensweg lässt sich nur sagen, dass meine Eltern zur Kirche vorerst ein eher distanzierendes Verhältnis hatten. Mir selbst war der Besuch des Gottesdienstes von Kindesbeinen an immer wichtig.

Elisabeth und Du?

Ich bin in Treßdorf im Gailtal als vierte von sieben Kindern geboren. Nach unserer Übersiedlung nach Seltschach ging ich in Arnoldstein in die Volks- und Hauptschule. Mein Weg führte mich nach Wien, wo ich für eineinhalb Jahre als Krankenpflegerin auf einer Kinderinfektionsabtei-

Ein gutes Team im Strom der Gnade

Elisabeth und Walter Petritsch

lung arbeitete. In meiner Freizeit half ich in der Briefseelsorge der KGI mit. Da mich das Miteinander und die Arbeit in dieser Gemeinschaft faszinierten, wie liebevoll und wertschätzend die Menschen miteinander umgingen, entschloss ich mich, meine bisherige Stelle zu kündigen und als Gruppenhelferin im Jugendapostolat zu wirken, was meiner Sehnsucht nach einem erfüllten Leben zu dieser Zeit sehr entsprach. Eine Lebensschule für zehn Jahre die ich nicht missen möchte.

Wo habt ihr euch kennen gelernt?

Elisabeth: In Villach bei Walters Schwester, bei der ich zu Besuch war. Durch diesen ersten Kontakt schloss sich eine kleine Gruppe junger Menschen aus Kärnten der damaligen Jüngergemeinschaft der KGI an. Diese nahmen an Seminaren und Winter- bzw. Sommerlagern sowie Wallfahrten teil. Dabei entwickelte sich zwischen Walter und mir ein großes gegenseitiges Vertrauen und eine tiefe Wertschätzung füreinander.

Seit wann seid ihr bei der CE?

Walter: Die Sehnsucht nach einem lebendigen Glauben und diesen mit anderen zu teilen war immer vorhanden. Doch kamen zuerst vier Kinder und die Übersiedlung nach St. Georgen bei Villach, wo wir im November 2000 mit einem Gebetskreis starteten. Einer unserer treuesten Beter und Freunde war Poldi Kircher, der die CE schon lange kannte. Durch ihn und seine Erzählungen war ich beim Seminar mit Thomas Paul in Tainach.

Seit damals ist uns die Gruppe um Anton Opetnik ein Begriff, und wir besuchten danach gemeinsam auch mit dem Gebetskreis immer wieder verschiedenste Veranstaltungen. Im Leitungsteam sind wir ca. seit 2010, und als Vertreter der CE-Kärnten bei der VDV seit 2012. Wobei dazu zu sagen ist, dass ich bei vielen dieser Treffen allein unterwegs war, da Elisabeth seit 2003 durch die Pflege unserer Eltern oft nicht dabei sein konnte.

Was bedeutet diese Gemeinschaft für euch?

Elisabeth: Die CE-Kärnten ermöglicht vielen Menschen, durch die Teilnahme an den Gottesdiensten und den Seminaren, eine persönliche Erfahrung der Liebe Gottes, sowie die Chance immer heiler zu werden - an Leib, Seele und Geist. So ist ein Wachstum im Glauben möglich, und es kann eine persönliche Beziehung zu Jesus entstehen.

Papst Franziskus erklärt wiederholt, dass die Charismatische Erneuerung ein Strom der Gnade ist.

Walter: Ja, er hat ja auch den Charis-Prozess ins Leben gerufen, in welchem er die Vision vertritt, alle charismatischen Gemeinschaften unter einem Dach zusammen zu führen. Alle Gemeinschaften, die die Taufe im Heiligen Geist für die Menschen ersehnen, sollen miteinander diesen Strom der Gnade bilden und so Menschen den liebenden Gott nahe bringen.



Wie wichtig ist für euch das Gebet? Wo und wann betet ihr?

Elisabeth: Sehr wichtig, wobei wir versuchen möglichst oft in dieser inneren Haltung zu sein. Walter betet üblicherweise am frühen Morgen, ich während des Tages, wobei uns der tägliche Gottesdienst ein großes Anliegen ist.

Wie wirkt/e Gott in Eurem Leben?

Walter: Immer wieder steht er uns in schwierigen Situationen zur Seite; oft erkennen wir erst im Nachhinein seine Führung, wofür wir dann sehr dankbar sind.

Wie sieht Eure Familie euer Engagement in der CE?

Elisabeth: Sie lassen uns werkeln, wir dürfen schalten und walten. Wobei

man dazu sagen muss, wir versuchen in erster Linie für die Familie da zu sein, das ist uns ein wichtiges Anliegen. Das Leben unserer Kinder dürfen wir glaubend, hoffend und erwartend begleiten.

Gibt es eine Bibelstelle, die dich Elisabeth bzw. dich Walter berührt bzw. die Euch wichtig ist?

Elisabeth: mich haben die Stellen vom Gottesknecht aus Jesaja (Jes 52, 13ff) immer schon sehr berührt. Aus dem neuen Testament Röm 8,28: Denen, die Gott lieben ...

Walter: Johannes 15,1ff: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, ...

Wofür seid ihr dankbar?

Walter: Für das Geschenk glauben zu können und dass wir schon so lange

den Weg gemeinsam gehen dürfen. Dass man sich als Glaubender mit anderen im Gebet verbinden kann und so Probleme nicht alleine tragen muss.

Elisabeth: Für alle positiven Entwicklungen im Leben einer einzelnen Person, aber auch von Gemeinschaften. Für alles, was Leben ermöglicht.

Liebe Elisabeth, lieber Walter, danke für dieses Gespräch und ganz besonders auch für euer Engagement im Dienste des HERRN und im Leitungsteam der CE.

Ingrid Zablatnik



AUFleben 2023

Sommertagung „bedingungslos.geliebt“

Der erste Tag der heurigen Sommertagung galt der Frage:

Wer ist der, der dich bedingungslos liebt? Patrick Knittelfelder hat uns die Liebe des Vaters nahegebracht. Am zweiten Tag begleitete uns die Überlegung: Wer bin ich? Meine Identität als geliebte Tochter, als geliebter Sohn. Dabei unterstützte uns Gabriele Petschnik.

Was ist in mich hineingelegt? Angelika Hirschenberger sprach am dritten Tag über den fünffältigen Dienst – besondere Gabenpotentiale, die wir näher entdecken dürfen. Für mich war interessant zu entdecken, dass meine Berufung der des Apostels ist und meine zweite Berufung die des Hirten. Diese zweite ist aber schon abgeschwächt.

Jede Berufung hat Stärken und Schwächen, diese zu erkennen, war für mich sehr hilfreich. Der Apostel Paulus schreibt darüber im Brief an die Epheser:

Aber jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß,
wie Christus sie ihm geschenkt hat.

Und er setzte die einen als Apostel ein, andere als Propheten,
andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer,
um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zuzurüsten,
für den Aufbau des Leibes Christi, bis wir alle zur Einheit im Glauben
und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen,
zum vollkommenen Menschen, zur vollen Größe,
die der Fülle Christi entspricht.

Eph 4,7.11-13

Waltraud Samitsch

**LEITERSEMINARE
2024 / 2025**

BAUSTEIN 1 LEBENDIGE CHARISMATISCHE GRUPPEN	11.10. – 13.10.2024
BAUSTEIN 2 GRUNDLAGE VON LEITUNG	29.11. – 1.12.2024
BAUSTEIN 3 AUSGERÜSTET ZUM DIENST	24.1. – 26.1.2025
BAUSTEIN 4 EFFEKTIVE TEAMARBEIT	28.3. – 30.3.2025
BAUSTEIN 5 LEITUNG IM SPANNUNGSFELD VON ERWARTUNGEN	23.5. – 25.5.2025

jeweils **Freitag 18 Uhr bis Sonntag 13 Uhr**
Bildungshaus Sodalitas, Propsteiweg 1, A-9121 Tainach



SAVE THE DATE!

REFERENT:
Christof Hemberger

Referent der CE in Deutschland bei zahlreichen Leiterseminaren; Diakon und Mitglied der Gemeinschaft Immanuel in Ravensburg; leitet seit einigen Jahren den Sozialdienst in einer regionalen Attenhilfe-Einrichtung.



Lobpreisgottesdienst



in Maria Landskron

**Die Freude am Herrn
ist unsere Stärke**

- 24. September 2023
- 15. Oktober 2023
- 19. November 2023
- 17. Dezember 2023

16:30 Uhr Beginn mit Lobpreis und Beichtgelegenheit. Hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik, nach der Kommunion Anbetung und Gebet, Kinderdienst.

Kranken- und Segnungsgottesdienst

**Denn ich bin der Herr,
dein Arzt**

- 4. Oktober 2023, Autobahnkirche „Maria im Walde“ – Dolina
 - 8. November 2023, im Pfarrsaal Poggersdorf
 - 6. Dezember 2023, im Pfarrsaal Poggersdorf
- 17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 17:30 Uhr Anbetung,
18 Uhr hl. Messe mit Krankensalbung

Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte Innere Heilung

Christus kann unsere Wunden wirklich heilen. In diesem Seminar stellen wir uns daher einzelnen Lebensabschnitten, gehen Schritte der Vergebung und Versöhnung, fragen bei unseren empfindlichen Stellen nach den Ursachen und bitten um Heilung. Mit kurzen Impulsen und Aufbereitung der Lebensgeschichte, Einzelgespräch mit Gebet, Anbetung, Stille, Beichte und Eucharistiefeier.

**Montag, 20.11. 2023, 18 h bis
Donnerstag, 23.11.2023, 13 h
im Katholischen Bildungshaus
SODALITAS, 9121 Tainach**

Leitung: Dechant Anton Opetnik mit Team von Laien und Priestern aus Kärnten

Beitrag: 50 € für den Kurs
Vollpension: 51 € (neu!), Einzelzimmer-Zuschlag: 8 € pro Tag

Anmeldung: Bildungshaus Sodalitas, 9121 Tainach/Tinje, Tel: 04239/2642, Email: office@sodalitas.at

Gottes Eingreifen in die Weltgeschichte

**Bestsellerautor Dr. h.c. Michael Hesemann
vermittelt faszinierende Einblicke in Geschehnisse,
die auch heute stattfinden.**



15. September 2023

in der Pfarrkirche Ebenthal
18:00 Uhr Heilige Messe
19:00 Uhr Vortrag

Geistliche Begleitung: Dechant Anton Opetnik und
Pfarrer Mag. Bernd Wegscheider

Nächster Redaktionsschluss

10. November 2023

Rundbrief im Internet

[www.kath-kirche-kaernten.at/
dioezese/organisation/C2757/](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2757/)

Quellennachweis

- S 1: Fotos: Redaktion
- S 2: Foto: Familie Petritsch
- S 3: Grafik: Dorothe auf Pixabay, Plakat: Redaktion
- S 4: Foto und Grafik: Redaktion

Impressum: Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafenstein, 9131 Grafenstein F.d.l.v. Dechant Anton Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune, Druck: Hermagoras Druckerei

Spende für den CE-Kärnten-Rundbrief

IBAN:
AT81 3932 0001 0001 7525
BIC: RZKTAT2K320

**Vergelt's Gott allen
Spendern und Gönnern!**

**Österreichische Post AG/
Sponsoring Post**
Erscheinungsort und Verlags-
postamt: 9131 Grafenstein
Zul. Nr.: GZ 02Z032609 S